Protokoll der 60. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **56 (1978)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko, association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Adolf Nyffenegger, Muristrasse 5, 3123 Belp, Tel. 031 81 11 51. Vereinsmitteilungen müssen bis am letzten Tag, literarische Einsendungen spätestens am 20. des Vormonats im Besitze des Redaktors sein, wenn sie in der laufenden Nummer erscheinen sollen.
Druck und Verlag: Druckerei Benteli AG, 3018 Bern, Tel. 031 5544 33, Postcheck 30-321.
Abonnementspreise: Schweiz Fr. 24.–, Ausland Fr. 26.50, Einzelnummer Fr. 3.15. Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen.
Insertionspreise: 1 Seite Fr. 200.–, ½ Seite Fr. 110.–, ¼ Seite Fr. 60.–.
Adressänderungen: melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Ernst Mosimann, Schulhausstrasse 17, 3076 Worb.*
Nachdruck: auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

56. Jahrgang – 3018 Bern, 15. August 1978 – Heft 8

Protokoll der 60. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Samstag, 8. April 1978, in Appenzell

Vorsitz: R. Hotz, Bern, Zentralpräsident
Protokoll: Frau A. Moser, Grosshöchstetten, Zentralsekretärin

Beginn der Verhandlung: 16 Uhr.
Der Zentralpräsident eröffnet die 60. Delegiertenversammlung pünktlich um 16 Uhr. Er entbietet die Grüsse der Sektion Appenzell und verdankt deren umfangreiche gelungene Organisationsarbeit. Anschliessend übergibt er das Wort dem Vizepräsidenten des Vereins für Pilzkunde Appenzell.
Herr Ebneter begrüsst die Delegierten sowie die Herren Koch (Landeshauptmann), Stark (Bezirkshauptmann Appenzell) und Zeller (Bezirkshauptmann Schwende). Der Zentralpräsident verdankt die Begrüssungsworte von Herrn Ebneter und erwähnt, dass die Einladung zur DV 1978 in Appenzell in Nr. 2/1978 der SZP veröffentlicht wurde. Ende Februar haben alle Sektionen des Verbandes die gedruckte Einladung mit Traktandenliste, die Anträge des Verbandsvorstandes an die DV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Verbandes für das Jahr 1977 erhalten.
Auf die anschliessende Frage des Zentralpräsidenten betreffend Traktandenliste meldet sich der Vorsitzende der Dias-Kommission mit der Bemerkung, dass auf der gedruckten Einladung unter Punkt 4 der Traktandenliste das Verlesen des Jahresberichtes der Dias-Kommission fehle. Der Zentralpräsident entschuldigt sich für dieses Versehen und bestätigt Herrn Kobler, dass er selbstverständlich den Jahresbericht der Dias-Kommission unter Punkt 4 der Traktandenliste verlesen könne.

1. Appell
Entschuldigt haben sich die Sektionen Olten, Moutier, Luzern, Delémont, Lyss, Oberburg, Baar, Tramelan, Porrentruy, Vaudoise und St-Imier.
Abwesend sind 91 stimmberechtigte Delegierte. Das absolute Mehr erfordert demnach 46 Stimmen.

2. Wahl der Stimmenzähler
Als Stimmenzähler werden gewählt die Herren Moirandat, Scheidegger, Casutt, Odermatt, Bachmann, Hofer und Gsell.

3. Protokoll der 59. DV vom 26. März 1977 in Locarno, veröffentlicht in Nr. 8/1977 der SZP
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Der Zentralpräsident dankt der Sekretärin für die Ausfertigung des Protokolls.

4. Jahresberichte
4.1 Der Jahresbericht des Zentralpräsidenten wurde in Nr. 2/1978 der SZP veröffentlicht. Er wird einstimmig genehmigt.

4.2 Jahresbericht des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission: Herr Schwegler verliest seinen Bericht, der von den Delegierten einstimmig genehmigt wird. Der Zentralpräsident dankt Herrn Schwegler für seinen Bericht und für seine Arbeit.

4.3 Jahresbericht des Redaktors der SZP:
Herr Nyffenegger verliest seinen Jahresbericht, der ebenfalls einstimmig genehmigt wird. Der Zentralpräsident verdankt den Bericht und die ausgezeichnete, oft aber auch mühsame Arbeit des Redaktors.

4.4 Jahresbericht des Arbeitsausschusses der welschen Sektionen:
Herr Ayer verliest seinen Bericht in französischer Sprache, der einstimmig genehmigt wird. Der Zentralpräsident dankt Herrn Ayer für seinen Bericht und seinen Einsatz zugunsten der welschen Sektionen.

4.5 Jahresbericht des Verbands-Toxikologen:
Der Zentralpräsident orientiert die Delegierten, dass Frau Dr. A. Mäder kurz vor der letztjährigen DV in Locarno demissioniert habe. In der Zwischenzeit konnte die GL in Dr. med. Chapuis von Genf einen neuen, geeigneten Verbands-Toxikologen finden.
Herr Dr. med. Chapuis verliest seinen interessanten Bericht ebenfalls in französischer Sprache. Er wird von den Delegierten einstimmig genehmigt. Herr Meyer, St. Gallen, stellt anschliessend die Frage, ob der Bericht des Verbandstoxikologen auch ins Deutsche übersetzt werde. Der Zentralpräsident gibt bekannt, dass dieser Bericht in deutscher Sprache im Verlaufe des Jahres 1978 in der SZP veröffentlicht werde. Gleichzeitig dankt er Dr. med. Chapuis für seine Bereitwilligkeit, das Amt des Verbands-Toxikologen zu übernehmen, und für seinen Jahresbericht.

4.6 Jahresbericht der Bibliothekkommission:
Der Obmann, Herr Eschler, verliest seinen Jahresbericht, der einstimmig genehmigt wird. Der Zentralpräsident verdankt den Bericht und gibt gleichzeitig bekannt, dass Herr Eschler auf die diesjährige DV hin demissioniert hat. Er verdankt auch die langjährige, fachlich fundierte Arbeit von Herrn Eschler.

4.7 Jahresbericht der Kommission zur Begutachtung farbiger Reproduktionen:
Herr Kobler als Obmann verliest seinen Jahresbericht, der einstimmig genehmigt wird. Der Zentralpräsident verdankt den Bericht und die Arbeit der Kommission.

4.8 Jahresbericht der Dias-Kommission:
Herr Kobler verliest auch diesen Bericht, der ebenfalls einstimmig genehmigt wird. Der Zentralpräsident verdankt den Bericht und die geleistete Arbeit der Kommission.

5. Kassabericht
Die Jahresrechnung des Verbandes mit dem Vermögensausweis per 31. Dezember 1977 wurde allen Sektionen zugestellt. Der Zentralpräsident macht darauf aufmerksam, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1977 die Einnahmen und Ausgaben der Verbandsrechnung und des Buchhandels zwecks Vereinfachung der Rechnungsführung des Verbandes auf Grund eines Antrages der Geschäftsprüfungskommission zusammengelegt wurden, was allerdings nicht dem Art. 66 unserer Verbandsstatuten entspricht, der festhält, dass die Rechnungsführung des Buchhandels von derjenigen des Verbandes getrennt zu führen sei. Aus diesem Grunde wurde zu Beginn dieser DV allen Delegierten eine neue, statutenkonforme Gewinn- und Verlustrechnung pro 1977 abgegeben.

6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
Herr Wicki als Vorsitzender der GPK verliest den Bericht der Revisoren. Diese haben in Ausübung ihres Mandates am 11. Februar 1978 in Biel die Verbandsrechnung, die Rechnung des Buchverlages und die Buchführung geprüft und in Ordnung befunden. Die GPK beantragt:
- die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung des Verbandes und des Buchhandels pro 1977 zu genehmigen, und
- dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen.

Herr Baud, franz. Sekretär, verliest Bericht und Anträge der GPK auch auf französisch. Herr Schmid, Ehrenmitglied des Verbandes, Zürich, kritisiert das zu hoch eingestufte Bücherinventar und auch das in der Rechnung jedes Jahr erscheinende Legat. Zur Beantwortung dieser Fragen übergibt der Zentralpräsident das Wort dem Vorsitzenden der GPK. Herr Wicki erwähnt, dass alle Restbestände von alten Büchern vollständig abgeschrieben sind, wie auch die Verbandsabzeichen. Das Legat muss jeweils aufgeführt werden, da es aus einer Schenkung stammt.
Der Zentralpräsident verdankt den Bericht und die fachmännische Arbeit der GPK und ersucht die Delegierten um Zustimmung. Die Delegierten genehmigen die Anträge der GPK einstimmig. Damit ist die Jahresrechnung des Verbandes pro 1977 genehmigt unter gleichzeitiger Décharge-Erteilung an den Verbandsvorstand. Der Zentralpräsident dankt den Delegierten für das Vertrauen in den Verbandsvorstand.

7. Ehrungen
Die im letzten Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder des Verbandes werden durch Erheben der Delegierten geehrt.
Frau Schmutz erhält die Ehrennadel des Verbandes für ihre Tätigkeit als Kurslehrerin im Rahmen der Verbandstätigkeit. Frau Schmutz verdankt die Ehrung, die sie sehr gerührt hat.
Herr Göpfert erhält die Ehrennadel für seine Arbeiten über die Polyporaceen im Rahmen der Gruppe der Porlingsfreunde des Verbandes. Da er an der DV nicht anwesend ist, wird ihm der Zentralpräsident die Ehrung schriftlich zukommen lassen.
Herr Mosimann erhält die Ehrennadel für seine minuziöse, aufopfernde Arbeit als Registerführer des Verbandes. Bei dieser Gelegenheit bittet der Zentralpräsident die Delegierten, bei ihren Sektionen dahingehend zu wirken, dass alle Mutationen ihre Mitglieder betreffend rasch und zuverlässig dem Registerführer gemeldet werden. Herr Mosimann dankt für die Auszeichnung.
Herr und Frau Wohnlich werden ebenfalls durch die Abgabe der Ehrennadel für ihre speditive, zuverlässige und zuvorkommende Arbeit als Bücherverkäufer und Spediteurin zugunsten des Verbands-Buchhandels geehrt. Beide verdanken die Ehrung.
Die Geehrten erhalten alle einen Blumenstrauss.

8. Mutationen

8.1 Austrittsgesuch des Vereins für Pilzkunde Roggwil-Wynau. Begründung: Überalterung des Vereins. Die finanziellen Verpflichtungen dem Verband gegenüber sind alle erfüllt. Herr Affentranger meldet sich zum Wort und erklärt, dass eigentlich andere Gründe für den Austritt der Sektion Roggwil-Wynau bestehen. Die Vapko habe seinerzeit den Ortspilzexperten nicht ausbilden wollen. Der Zentralpräsident bittet Herrn Schwarzenbach, Präsident der Vapko, dazu Stellung zu nehmen. Herr Schwarzenbach legt dar, dass die Ortspilz-Kontrolleure von den Gesundheitsbehörden der Gemeinden als amtliche Pilzkontrolleure der Vapko zur Ausbildung beantragt werden. Im Falle der Sektion Roggwil-Wynau wurde ein solcher Vorschlag von privater und nicht von amtlicher Seite gestellt, weshalb die Vapko auf diesen Antrag nicht eintreten konnte. Die Delegierten genehmigen den Austritt der Sektion Roggwil-Wynau aus dem Verband einstimmig.

8.2 Die Sektion Wattwil ist aus ihrem Dämmerzustand mit 32 Mitgliedern neu auferstanden und bezeichnet sich jetzt «Pilzverein Toggenburg und Umgebung».

8.3 An einem eventuellen Beitritt zum VSVP haben die Pilzvereine Däniken, Frauenfeld, Bülach und Schüpfen BE Interesse. Entsprechende Anfragen sind im Verlaufe des Jahres 1977 beim Zentralpräsidenten eingegangen. Konkrete Anträge liegen jedoch noch nicht vor.

9. Anträge der Geschäftsleitung

Die GL schlägt den Delegierten zwei neue Sektionen zur Aufnahme in den VSVP vor und bittet um Zustimmung.

9.1 Société mycologique de Bex mit 92 Mitgliedern, die einstimmig in den Verband aufgenommen wird. Der Präsident der Sektion Bex verdankt die Aufnahme in den Verband und stellt gleichzeitig seine Sektion vor.

9.2 Société de Mycologie de Bulle mit 45 Mitgliedern, die ebenfalls von den Delegierten einstimmig in den VSVP aufgenommen wird. Auch der Präsident der Société de Mycologie de Bulle verdankt die Aufnahme in den Verband und stellt seinerseits auch seine Sektion vor.

Der Zentralpräsident gratuliert beiden Sektionspräsidenten für die ehrenvolle Aufnahme in den Verband und wünscht ihnen für die Zukunft viel Erfolg.

10. Budget und Jahresbeiträge

Der Zentralpräsident erklärt, dass die Firma Benteli, die die Ausfertigung der SZP tätigt, trotz anders lautender Auskunft vom Oktober 1977 in ihrem Schreiben vom Dezember 1977 eine Preiserhöhung von 5% für die SZP verlangen müsse. Allerdings werde dieser Preis auf Intervention des Verbandspräsidenten erst ab Mai 1978 verrechnet. Trotz dieser Preiserhöhung für die Ausfertigung der SZP hat die GL beschlossen, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 1978 gegenüber 1977 nicht zu erhöhen.
Mitgliederbeiträge 1978:

Mitglieder	Fr. 12.–	Einzelmitglieder Inland	Fr. 16.–
Doppelmitglieder	Fr. 1.50	Einzelmitglieder Ausland	Fr. 20.–

Die Delegierten stimmen den Jahresbeiträgen und dem Budget pro 1978 einstimmig zu.
Herr von der Crone möchte noch wissen, wie die Mitgliederbeiträge an den Verband verrechnet werden. Der Zentralpräsident erwähnt, dass für Mitglieder, die im ersten Halbjahr eintreten, der ganze Jahresbeitrag verrechnet werde, für Mitglieder, die erst in der zweiten Jahreshälfte eintreten, jedoch nur der halbe Jahresbeitrag.

11. Wahlen

Für die GL sind keine Wahlen durchzuführen, da keine Rücktrittsgesuche vorliegen.

Als Amtsältester scheidet Herr Wicki aus der GPK aus. Den Vorsitz für 1978 übernimmt Herr Kessi, Zürich. Da die Sektion Appenzell die diesjährige DV durchführt, hat sie statutengemäss Anrecht, ein Mitglied der GPK zu stellen. Vorgeschlagen ist Herr Ebneter, der früher bereits einmal Mitglied der GPK war. Er wird einstimmig gewählt. Herr Ebneter nimmt die Wahl an.

Herr Eschler demissioniert als Obmann der Bibliothekkommission. Als neues Mitglied wird Herr Peter Baumann vorgeschlagen. Dieser ist seit 1971 Bibliothekar und jetzt auch Vizepräsident der Sektion Aarau. Herr Baumann wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an, indem er für das Vertrauen den Delegierten dankt.

Als neuer Verbands-Toxikologe wird Herr Dr. med. Chapuis aus Genf einstimmig gewählt. Dr. Chapuis nimmt die Wahl an und dankt seinerseits den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Anschliessend dankt der Zentralpräsident allen seinen Mitarbeitern im Vorstand für die loyale und aktive Mitarbeit und Unterstützung zugunsten des Verbandes.

12. Festsetzung des Tagungsortes der DV 1979

Die Sektion Glarus tritt zugunsten der Sektion Biel mit ihrer Kandidatur zurück. Der Tagungsort Biel für die DV 1979 wird von den Delegierten einstimmig angenommen. Die DV findet 1979 wieder an einem Sonntag statt. Herr Brunner als Präsident des Vereins für Pilzkunde Biel dankt den Delegierten.

13. Verschiedenes

Der 7. internationale Mykologenkongress findet vom 17. bis 24. September 1978 in Budapest statt.

Am 15./16. April findet in Luzern das Porlings-Symposium statt.

Dieses Jahr findet keine Dreiländertagung statt. Die nächste Dreiländertagung wird 1979 in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt.

Die diesjährige Pilzbestimmertagung wird am 12./13. August in Lyss durchgeführt.

Der Zentralpräsident meldet auch das hochherzige Legat von Dr. med. Alder, St. Gallen, ehemals Verbands-Toxikologe, der seine zur Liquidation bestimmte Sammlung mykologischer Fachzeitschriften der Verbandsbibliothek vermacht hat. Diese Gabe wurde Herrn Dr. med. Alder vom Zentralpräsidenten bereits herzlich verdankt.

Interessenten an einer vollständigen Sammlung aller Jahrgänge der SZP können sich mit Herrn Ernst Gerber, Cäcilienstrasse 37, 3007 Bern, direkt in Verbindung setzen.

Herr Beck, Chur, bittet den Verband um Unterstützung, da im Kanton Graubünden ein Pilzsammelverbot für den Sonntag besteht, was den Untergang der Vereine für Pilzkunde Chur und Davos zur Folge haben könnte. Herr Kunz, Männedorf, macht den Vorschlag, für Aktiv-Mitglieder eines Pilzvereins einen Ausweis erstellen zu lassen. Der Zentralpräsident weist darauf hin, dass sich der Verbandsvorstand nicht in kantonale politische Entschlüsse einmischen könne. Er kann nur seine Auffassung bezüglich Pilzschutz den Kantonen zur Kenntnis bringen, was bereits im Rundschreiben vom Jahre 1977 erfolgt sei. Es ist Sache der örtlichen Pilzvereine, sich mit den Politikern zusammenzusetzen, um eine zweckmässige Lösung zu finden.

Herr Ayer, Fribourg, erkundigt sich, wann die Neuausgabe französisch der Schweizer Pilztafeln Band I und II zur Verfügung stehe. Der Zentralpräsident übergibt das Wort Herrn Moirandat, der für die Neuausgabe zuständig ist. Dieser erklärt, dass die Überarbeitung der beiden Bände für eine Neuausgabe französisch sehr viel Zeit und Anstrengung bedurfte, dass aber die Arbeiten abgeschlossen sind und er im Anschluss an die DV dem Zentralpräsidenten die druckfertigen Manuskripte aushändigen werde.

In eindringlichen Worten wendet sich der Zentralpräsident abschliessend an die Delegierten mit der Bitte, dem Nachwuchsproblem junger Interessenten der Mykologie in den Sektionen die erforderliche Beachtung zu schenken, da die Gefahr der Überalterung der Sektionen, aber auch der Verbandsleitung drohe. Der Nachwuchs in den Sektionen bestimme aber auch die einzuschlagende Politik des Verbandsbuchhandels.
Herr Meyer, St. Gallen, verdankt die Arbeit des Verbandsvorstandes. Der Zentralpräsident verdankt diese anerkennenden Worte und schliesst die DV 1978, indem er allen anschliessend einen schönen Abend und gute Heimkehr wünscht.

Schluss der Verhandlung: 18.20 Uhr.

Der Zentralpräsident: R. Hotz

Die Zentralsekretärin: A. Moser

Von Wadenbinden zum «Moser»

Sicher fragt sich der geschätzte Leser, was zum Kuckuck haben Wadenbinden mit dem «Moser» zu tun? Dies mit Recht. Aber dazu braucht es eben eine Erklärung. Hier ist sie.
Wadenbinden trug man seinerzeit, wenn in unwegsamen Wäldern nach Beeren oder Pilzen gesucht wurde. Der «Moser» dagegen ist – wie wir alle wissen, die sich mit Pilzen befassen – unser Vademecum. Einen Zusammenhang gibt es zwischen beiden aber. Um dies verständlich zu machen, muss ich Jahre zurückgreifen.
Damals war die Krisenzeit, jede billige Nahrung war erwünscht. Deshalb begaben wir Kinder uns an schulfreien Nachmittagen hinaus in den Wald, um Pilze und Beeren zu pflücken. Meist wurde dieser Waldgang damit verbunden, gleichzeitig Holz für den Winter zu sammeln. Da Vater auf Arbeitssuche war, oder vielleicht gerade das Glück hatte, einen Erwerb gefunden zu haben, begleitete uns die Mutter. Das jüngste Kind wurde ins «Leiterwägeli» gesetzt, und wir andern halfen kräftig mitschieben, wenn es bergauf ging, denn im «Charli» befand sich auch ein kleiner Imbiss: für jedes ein Stück Brot und Waldmeister- oder ein anderer Tee, den wir selbst gesucht hatten.
Im Wald angekommen, wurde jedes Reisig aufgehoben. Oft war unser «Charli» schon halb voll, wenn wir beim Beeriplatz ankamen. Hier nun mussten wir Kinder uns an den Wegrand setzen, und Mutter legte uns eben diese Wadenbinden an. Sie bestanden aus einem grünen, etwa sechs Zentimeter breiten und ungefähr einen Meter langen Stoffstreifen, der fein säuberlich aufgerollt war. Dieser wurde nun, angefangen bei den Schuhen, um das Bein bis zu den Knien hinauf gewickelt. Bei uns Kleinern reichten sie meist darüber hinaus, was das Gehen erheblich erschwerte. Der Grund zu dieser Umständlichkeit? Erstens schonte es unsere selbstgestrickten Strümpfe vor Dornen und Gestrüpp, und zweitens erfüllten sie den Zweck, uns vor eventuellen Schlangenbissen zu schützen. Damit Mutter auch im dichten Gebüsch ein wachsames Auge auf uns haben konnte, wurde uns um den Kopf ein geblümtes, möglichst rotes Taschentuch gebunden. Zudem erhielt jedes der Kinder ein Kesseli, die Grösse dem Alter entsprechend, mit einer Schnur um unsere Leibesmitte gebunden. Somit hatten wir zum Pflücken der Beeren beide Hände frei. Das waren die Vorbereitungen, die für uns Kinder getroffen wurden.
Mutter hatte zusätzlich einen Stock und in ihrer rechten Jackentasche eine geheimnisvolle Dose. Als meine Neugierde eines Tages zu gross geworden war, fragte ich sie, was denn die Dose enthielte. Ich bekam die Antwort: «Pfefferpulver.» – «Ja, wozu braucht man im Wald Pfeffer?» wollte ich wissen. Mutter belehrte mich, wenn jemand mit bösen Absichten käme, wäre dies ein ausgezeichnetes Verteidigungsmittel, indem dem Bösewicht der Pfeffer in die Augen gestreut würde. Aber diese Vorsichtsmassnahmen gegen eventuelle Übeltäter genügten meiner Mutter nicht. Sie band das sogenannte «Landeli» (Lenkstange) unseres Leiterwagens fest, setzte obenauf einen alten ausgedienten Hut von Ätti und schob unter eines der Räder einen Stein. Der Stein